

Rasendünger aus Lippe

Ulrich Meier zu Evenhausen aus dem lippischen Leopoldshöhe hat einen pfiffigen Absatzweg für den Kot seiner Legehennen entwickelt: Er bietet den aufbereiteten Hühnerdung als „Biogarten- und Rasendünger“ an.

Manchmal braucht eine gute Idee etwas länger, bis sie sich umsetzen lässt. Für den „Biogarten- und Rasendünger“ vom Hof Meier zu Evenhausen trifft das jedenfalls zu. Bei einem USA-Aufenthalt im Rahmen seiner Ausbildung vor rund 30 Jahren lernte Ulrich Meier zu Evenhausen als junger Mann einen Farmer in Alabama kennen, der nicht nur die Eier seiner Hühner vermarktete, sondern vor allem für den Kot seiner Legehennen eine lukrative Absatzmöglichkeit gefunden hatte: Er lies den Hühnerdung in großen Flachsilos von der heißen Südstatensonne Alabamas trocknen, mischte und zerkleinerte den Trockenkot noch etwas und verkaufte das Produkt anschließend als „Chicken energy“ an Baumärkte, in denen sich die US-Bürger gerne mit Dünger für den Garten eindeckten.

Abgabe an Endverbraucher

Ganz so weit ist Ulrich Meier zu Evenhausen mit seinem Garten- und Rasendünger noch nicht. Aber das Prinzip ist ähnlich: Der Land-



Für den Rasendünger wird der etwas trockenere Hühnerkot aus den oberen Etagen der Voliere genutzt.



Ulrich Meier zu Evenhausen aus Leopoldshöhe produziert seit Kurzem Biogarten- und Rasendünger aus aufbereitetem Hühnerkot. Fotos: Waldeyer

wirt aus dem lippischen Leopoldshöhe verarbeitet seit Kurzem einen Teil des Hühnerkotes aus dem neuen Stall für 8000 Legehennen ebenfalls zu Gartendünger für Endverbraucher. Die meisten werden auf das neue Produkt aufmerksam, wenn sie den Hofladen des Direktvermarkterbetriebes besuchen. Dort bietet Meier zu Evenhausen neben den Boden- und Freilandeiern aus eigener Produktion ein breites Sortiment aus regionalen Spezialitäten („Natürlich aus Lippe“) und frischen Saisonartikeln wie Spargel, Erdbeeren und Wildprodukten an. Der neue Biodünger ist standardmäßig in 10-l-Eimern verpackt, die für jeweils etwa 100 m² Rasenfläche reichen und kostet zurzeit 7,95 €. „Wer größere Mengen benötigt, kann aber auch mit dem Pkw-Anhänger zu uns kommen und lose Ware ordern. Die ist dann natürlich günstiger, weil die Abfüllarbeit entfällt“, erklärt der Landwirt.

Dünger in drei Schritten

Das Abfüllen ist aber erst der letzte Schritt. Bevor es soweit ist, muss der Hühnerkot getrocknet

und zerkleinert werden. Außerdem mischt Meier zu Evenhausen 20 % gehackte Eierschalen zu. „Das erhöht den Kalkanteil des Düngers und dieser lässt sich viel besser ausbringen“, erklärt der Landwirt die Hintergründe: „Im Garten sieht auch der Laie sofort, welche Fläche bereits mit dem weiß-gelben Eier-Trockenkotgemisch bestreut wurde und welche noch nicht“.

Für die eigentliche Düngerproduktion benötigt der lippische Betrieb lediglich eine regengeschützte Betonfläche, einen Hoflader, zwei Ventilatoren und eine glatte Walze. Zunächst wird dann eine dünne Lage Eierschalen auf den Trocken-ebene ausgebracht. Anschließend kommt die vierfache Menge an Hühnerkot aus den oberen Etagen des Legehennenstalles (dort ist der Kot trockener) hinzu.

Ist alles schön breit verteilt, schaltet der Landwirt bzw. einer der Betriebsmitarbeiter wie Auszubildender Julius Hachmeister die Ventilatoren zu, welche die natürliche Trocknung des Kotes unterstützen. Dazu benutzt Meier zu Evenhausen Standlüfter, die ausschließlich mit Strom aus der PV-Anlage auf dem Hühnerstall

angetrieben werden. „Insofern trocknet auch bei uns die Sonne den Kot, wenn auch indirekt und nicht mit einer solchen Macht wie im heiß-trockenen Alabama“, lacht der lippische Legehennenhalter beim Gedanken an die Ursprungs-idee aus Amerika.

Walzen und Abfüllen

Wenn das Gemisch nach einigen Tagen fast trocken ist, wird es mit Hoflader und Walze mechanisch zerkleinert, noch ein wenig nachgetrocknet und zuletzt auf einen altgedienten Kippanhänger verladen. An dessen Heck befindet sich ein Kornauslauf, der sich einfach und gut zum Befüllen der 10-l-Eimer eignet. Nach dem Befüllen werden diese noch mit Aufklebern versehen, die alle wichtigen Informationen zum Düngewert sowie zur Lagerung und Handhabung des neuen Hofproduktes enthalten, und schon ist der Biogartendünger fertig.

„Manchmal muss es eben keine teure Spezialtechnik sein, um ein verkaufsfähiges Produkt zu erzeugen“, ist Ulrich Meier zu Evenhausen überzeugt: „Außerdem kann unsere Düngerproduktion gut in die vorhandenen Arbeitsabläufe eingebunden werden, weil zum Beispiel die Abfüllung nicht streng termingebunden erfolgen muss. Das macht die Sache so sympathisch und deshalb habe ich diese schon lange in meinem Kopf umher gehende Idee endlich umgesetzt.“ Wal



Das Gemisch aus Legehennenkot und zerkleinerten Eierschalen wird getrocknet und gewalzt.